

## **Jahresbericht 2012**

Sehr geehrte Frau Vorsitzende,  
Herr Bürgermeister,  
meine Damen und Herren,

dieser Jahresbericht wurde in Zusammenarbeit mit Herrn Bürgermeister Günter Harmeyer erstellt, wie es das Niedersächsische Kommunalverfassungsgesetz vorsieht.

Auch in diesem Jahr habe ich viele verschiedene Projekte und Veranstaltungen für die Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde Bad Essen geplant und durchgeführt, über die ich heute gerne berichten will.

Ganz wichtig ist für mich das monatlich stattfindende Frauenfrühstück im Torhaus- Café, das jeden Monat von 30 – 40 Frauen besucht wird. Die Themen sind vielfältig, mal musikalisch, mal medizinisch, mal besinnlich und mal fröhlich, wobei uns der „Orientalische Tanz“ und „How to talk to men – wie man mit Männern spricht“ besonders gut gefallen haben.

Zum Welttag des Buches am 23. April habe ich vom Börsenverein des Deutschen Buchhandels 30 Exemplare „Stolz und Vorurteil“ von der Autorin Jane Austen erhalten und an meine Frühstücksfrauen verschenkt.

Ein interessanter Ausflug für 23 Männer und Frauen war der Besuch im Klimahaus in Bremerhaven, den ich im Oktober durchgeführt habe.

Im April habe ich die Veranstaltung „Erfolgsfaktor Familie“ des Deutschen Industrie- und Handelskammertags im Haus der Deutschen Wirtschaft in Berlin besucht. Hier wurden verschiedene Modelle zur Verbesserung der Vereinbarkeit von Beruf und Familie vorgestellt, wie z. B. Vertrauensarbeitszeit oder einen Verzicht auf die ständige Erreichbarkeit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nach Feierabend und am Wochenende.

Um Familienfreundliche Unternehmensstrategien ging es auch beim „Tag der Unternehmen 2012“ in der Industrie- und Handelskammer Osnabrück, in der u.a. das Pilotprojekt „Notfallbetreuung“ der Firma Meyer und Meyer vorgestellt wurde. Die Spedition hat eigene Tagesmütter eingestellt um bei einem Ausfall der Kinderbetreuung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, diese ersetzen zu können.

Durch den demographischen Wandel werden uns diese Themen uns Zukunft sicher noch verstärkt beschäftigen. Es ist an der Zeit, sich intensiver mit einer immer älter werdenden Gesellschaft zu beschäftigen. Der Landkreis Osnabrück hat in diesem Jahr das Seniorenservicebüro eröffnet und ich bin gemeinsam mit Frau Anne Schmidt von der Gemeinde Bad Essen gebeten worden, als Seniorenbeauftragte Ansprechpartnerin vor Ort zu sein. So haben wir im Herbst eine Ausbildung zum Seniorenbegleiter in Leckermühle angeboten, an der auch zwei Personen aus der Gemeinde Bad Essen teilgenommen haben. Sie begleiten jetzt ehrenamtlich und unentgeltlich ca. 4 – 5 Stunden wöchentlich eine hilfebedürftige Person, ohne dabei Pflege- oder Putzarbeiten zu übernehmen.

Wichtige Informationen zum „Wohnen im Alter“ gab es bei einer Ausstellung im Rathaus durch Herrn Dr. Heuwinkel vom Landkreis Osnabrück.

Ein ganz anderes Thema hatte die Ausstellung zu der ich am 7. Februar in die Sparkassenfiliale in Bad Essen eingeladen habe: „Freundinnen“ – mit Fotos von Maria Otte, einem Vortrag über die ganz besondere Verbindung zwischen Frauen von Dr. Elisabeth Mardorf und Freundinnen aus dem Neumarkt- Club aus verschiedenen Ortsteilen von Bad Essen.

Der Ehrenamtstag fand in diesem Jahr am 17. März in Bohmte statt und im nächsten Jahr wird der Veranstaltungsort Ostercappeln sein. Am 2. März 2013 werden in der Ludwig- Windhorst Schule informative Workshops rund um das Ehrenamt angeboten.

Gemeinsam mit meinen Kolleginnen aus Bohmte, Belm und Bissendorf durften wir dem Landrat Dr. Michael Lübbersmann und anderen interessierten Personen unser Konzept „Kinder fit – alle machen mit“ vorstellen. In diesem Konzept geht es um die verbindliche Vermittlung von Alltags- und Sozialkompetenzen an Kitas und Schulen. Für den Altkreis Wittlage soll im Rahmen der Bildungslandschaft Wittlager Land versucht werden, Elemente dieses mir sehr wichtigen Konzeptes umzusetzen.

Unter dem Motto „Pro Polizei“ setze ich mich gemeinsam mit anderen engagierten Bürgern für eine ausreichende und schnelle Polizeipräsenz im Altkreis Wittlage ein. Leider höre ich immer wieder, dass es viel zu lange dauert, bis eine Streife vor Ort ist, z. B. nach einem Verkehrsunfall ca. 45 Minuten.

Ein aktuelles Thema, das meine Kolleginnen und mich zur Zeit beschäftigt ist die Altersarmut bei Frauen. Viele Frauen, die heute Rente erhalten, hatten wegen fehlender Kinderbetreuung nicht die Möglichkeit durchgehend zu arbeiten. Daher erhalten Frauen heute oft geringe Renten, die sogar noch unter der Grundsicherung liegen. Ich halte es für dringend notwendig Müttern, deren Kinder vor 1992 geboren wurden, die gleichen Kindererziehungszeiten anzurechnen, wie den Müttern, deren Kinder nach 1992 geboren wurden.

Diese älteren Mütter erhalten nur 1 Jahr pro Kind gutgeschrieben, die Mütter, deren Kinder ab 1992 geboren wurden, erhalten 3 Jahre von der Rentenversicherung gutgeschrieben. Hier müssen alle Mütter die gleiche Anrechnungszeit erhalten.

Dafür haben wir uns bei den Entscheidungsträgern in der Politik eingesetzt.

Während meiner wöchentlichen Sprechstunde habe ich einige Einzelfallberatungen durchgeführt.

Ich bedanke mich ganz herzlich beim Rat und der Verwaltung für die gute Zusammenarbeit.

Vielen Dank

Ann Bruns

Gleichstellungsbeauftragte